Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Oswald von
Nell-Breuning
Institut

für Wirtschafts- und
Gesellschaftsethik

der Philosophisch-Theologischen
Hochschule Sankt Georgen

NEWSLETTER Juni 2019

Liebe Leserin, lieber Leser,

die jungen Wähler*innen haben das Potential, politische Machtverhältnisse zu verändern, das haben "Fridays for Future" und Europawahl gezeigt. Die Jungen haben ein "Recht auf Zukunft" und sie wollen bei den Zukunftsthemen mitgestalten. Gerade das haben SPD und Union aber versäumt, indem sie Kevin Kühnert belächelt (siehe hierzu auch die Position von Friedhelm Hengsbach SJ) und Rezo die Vernunft abgesprochen haben. Gerade junge Politiker*innen könnten Impulsge-ber*innen für neue Profilbildungen sein. Es ist zu hoffen, dass junge Menschen zukünftig im demokratischen Prozess mehr Einfluss bekommen und so politische Veränderungen bewirken können.
Um Zukunftsthemen wie gute und gerechte Pflege, faire Arbeitsbedingungen in der Dienstleistungsgesellschaft sowie Digitalisierung und Transformation der Arbeit und weiteres mehr geht es auch in diesem Newsletter. Mit einem eigenen Projekt wollen wir uns ab Mitte des Jahres noch stärker mit dem Recht auf Wohnen befassen. Hierzu hat sich auch eine Europäische Bürgerinitiative gegründet, auf die wir gerne hinweisen möchten: https://bit.ly/2HXSq6O

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen
Michael Wolff

Positionen

Friedhelm Hengsbach SJ: Kevin Kühnert zündelt an einer Gesellschaft im Koma?

In welchen Zustand eines Wachkomas dämmern politische Eliten, Ökonomen und Medien, dass die in einen Wirbel hysterischer Empörung geraten, der die öffentliche Debatte mehr als zwei Wochen lang aufwühlt, seit der Juso-Vorsitzende Kevin Kühnert an einen Satz im Grundsatzprogramm der SPD erinnert hat: "Der demokratische Sozialismus bleibt unsere Vision". Die SPD-Spitze geht auf Distanz, die Wirtschaft reagiert empört und Wirtschaftsjournalisten halten Kühnerts Vorstoß als Utopie ohne Grundlage. Die kurzatmigen Kommentatoren hätten den Rat des renommierten Jesuitenpaters Oswald von Nell-Breuning, beherzigen sollen, bei einer kontroversen Diskussion den Kern des Wahren "bis auf das Tüpfelchen über dem i" in der Aussage des Gesprächspartners zu verstehen. Ein verständnisvolles Hinhören, was der Juso-Chef unter "Sozialismus" versteht, wie er zwischen Verstaatlichung, Kollektivierung, Vergesellschaftung, zwischen autoritär verordnetem Zustand und demokratischem Prozess unterscheidet, wäre zumindest angemessen gewesen.
Kevin Kühnert erinnert daran, dass Wohnen keine Ware wie viele andere, sondern ein Grundrecht ist, dass Eigentum verpflichtet und Enteignungen im öffentlichen Interesse gegen Entschädigung möglich sind. Er hat damit einen Nerv getroffen, der konservative Politiker schäumen und deren Halsadern anschwellen ließ. Aber seine Kapitalismuskritik stieß in ein Vakuum. Folglich trifft er auf eine ansehnliche Resonanz, die ihm mit Verständnis begegnet, auch im Blick auf die erwachte "Macht der Straße", die Berliner Demos gegen den Mietwucher, den Klimastreik der Schülerinnen, die Bewegung der Gelbwesten in Frankreich. Er steht mit seinen Positionen nicht allein.
"Sozial temperierten Kapitalismus" hat Nell-Breuning in den 1960er Jahren die "bewusst sozial gesteuerte Marktwirtschaft" genannt. Mit dieser Bezeichnung suchte er wohl eine real existierende Vorstufe des von Kevin Kühnert bezeichneten "demokratischen Sozialismus" zu etikettieren. Eine demokratische Wirtschaft wird Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft. Oswald von Nell-Breuning und Kevin Kühnert sind gar nicht weit voneinander entfernt.
Die ausführliche Position gibt es hier zum Nachlesen.

Bernhard Emunds, Jonas Hagedorn, Simone Leiber und Verena Rossow: Hintegrundpapier zum Fachworkshop: Gestaltungsoptionen der sogenannten "24-Stunden-Pflege"

Im Vorfeld des Fachworkshops Gestaltung der sogenannten "24-Stunden-Pflege" war ein Hintergrundpapier von Simone Leiber, Verena Rossow, Bernhard Emunds und Jonas Hagedorn verfasst worden. In diesem werden Informationen, die auf jüngeren Forschungen im Themenfeld beruhen, zusammengeführt und auf Herausforderungen ausgemacht, die bei möglichen Gestaltungsansätzen zur Organisation der "Live-in"-Pflege zu berücksichtigen sind (insb. die stark entgrenzte Arbeitszeit). Im Papier wird dargelegt, dass es gerade die permanente Anwesenheit der "Live-ins" ist, die sie für die Familien Pflegebedürftiger so attraktiv werden lassen; Angehörigenpflege scheint durch das "Live-in"-Modell substituierbar. Damit sind gravierende Rechtsverstöße (wenn es sich um abhängige Beschäftigung handelt: z.B. gegen das Arbeitszeitgesetz) vorprogrammiert. Weil "Live-ins" einen erheblichen Anteil bezahlter Pflegearbeit in Deutschland leisten, muss die Pflege "Daheim" in Bahnen gelenkt werden, die für die Beschäftigten in häuslichen Pflegesettings

weniger prekär sind.
Der Fachworkshop, der am 4. Juni 2019 in Darmstadt stattfand, wurde organisiert von der Schader-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung, der Universität Duisburg-Essen sowie dem Nell-Breuning-Institut der Hochschule Sankt Georgen. 30 Expert*innen nahmen an dem Workshop teil.

Das Hintergrundpapier können Sie hier abrufen: https://www.schader-stiftung.de/fileadmin/content/Hintergrundpapier_Die_sogenannte_24-Stunden-Pflege.pdf

Mehr Informationen zu dem Fachworkshop: https://www.schader-stiftung.de/veranstaltungen/archiv/artikel/gestaltungsoptionen-der-sogenannten-24-stunden-pflege/

Interdisziplinäre Tagung

"Freiheit, Gleichheit, Selbstausbeutung. Zur Zukunft der Demokratie und des Sozialstaats in der Dienstleistungsgesellschaft"
am 30. September/1. Oktober 2019

In der Reihe "Die Wirtschaft der Gesellschaft" laden die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) und das Oswald von Nell-Breuning-Institut zum siebten Mal zu einer interdisziplinären Fachtagung ein. Bei der Tagung am 30. September/1. Oktober 2019 in der Hochschule Sankt Georgen geht es um die Herausforderungen der Demokratie und der Sozialpolitik durch den Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft.

Mehr Infos zur Tagung finden Sie auf unsere Homepage unter https://nbi.sankt-georgen.de/blog/2019/fachtagung-freiheit-gleichheit-selbstausbeutung

Direkt zum Anmeldebogen: https://nbi.sankt-georgen.de/assets/documents/2019/anmeldungsbogen.pdf

Tagungsprogramm im Überblick mit aktuellen Änderungen:

	Montag, 30. September 2019		Dienstag, 1. Oktober 2019
12:00	Angebot eines Mittagessens	**8:00**	Angebot einer Morgenandacht
13:15	Begrüßung	**9:00**	Interessenvertretung und Demokratie in der Dienstleistungsgesellschaft *Prof. Dr. Wolfgang Schroeder, Universität Kassel*
13:30	Strukturwandel zur Postwachstumsökonomie? *Prof. Dr. Hagen Krämer, Hochschule Karlsruhe*		
14:30	**Arbeitsgruppenphase I** Bitte beachten Sie, dass sich die AGs verschoben und daher eine neue Nummerierung bekommen haben. AG α1: Zur Zukunft der haushaltsnahen Dienstleistungen *Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, Universität Gießen* AG α2: Auf dem Weg in eine faire Dienstleistungswirtschaft - die Mitverantwortung der kirchlichen Wohlfahrtsverbände *Eva Welskop-Deffaa, Deutscher Caritasverband und Prof. DDr. Karl Gabriel, Münster*	**10:00**	**Arbeitsgruppenphase II** Bitte beachten Sie, dass sich die AGs verschoben und daher eine neue Nummerierung bekommen haben. AG β1: Ausbau personenbezogener und haushaltsnaher Dienstleistungen oder Entkommerzialisierung des Privaten? *Prof. Dr. Ilona Ostner, Universität Göttingen und Dr. Anneliese Durst, Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft* AG β2: Digitale Technologien in den sozialen Dienstleistungen. Perspektive der Arbeitnehmer*innen *Michaela Evans, Institut für Arbeit und Technik Gelsenkirchen*
15:45	Kaffeepause	**11:15**	Kaffeepause
16:15	Vom regulierten Arbeitnehmer zum regelfreien Selbständigen. Zerbrechen von Raum- und Zeitstrukturen der Arbeit *Prof. Dr. Hans J. Pongratz, LMU München und Prof. Dr. Kirsten Scheiwe, Universität Hildesheim*	**11:30**	Mehr Sozialstaat wagen! - Umbau der sozialen Dienstleistungen und Ausbau ihrer staatlichen Kofinanzierung *Prof. Dr. Ingo Bode, Universität Kassel und Prof. Dr. Margareta Kreimer, Universität Graz*
18:00	Abendessen	**13:00**	Feedback-Runde, Abschluss der Tagung
19:30	**Öffentlicher Abendvortrag mit Diskussion** From the Class Society of 'Servant Capitalism' to the Classless Service Economy: New Digital Technologies as Catalysts of a Social Revolution? *Paul Mason, London*	**13:15**	Angebot eines Mittagessens
21:00	Gemütlicher Ausklang des Abends		

Neue Publikationen

Jahresbericht 2018

Der Jahresbericht "Themen eines Jahres 2018" ist im April erschienen! Im vergangenen Jahr ging es in unseren Analysen und Reflexionen um gesellschaftliche Spaltungsprozesse und deren ökonomischen Ursachen, um Begründung und Bedeutung der sozialen Menschenrechte sowie um die sozialen und politischen Nachwirkungen der Globalen Finanzkrise, die vor zehn Jahren ihren dramatischen Höhepunkt erreichte. Ähnlich intensiv forschten wir zur gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen, zur Organisation sozialer Dienstleistungen, deren Bedeutung für gutes (Zusammen-)Leben steigt, an deren Erbringung jedoch besonders viele prekär Beschäftigte beteiligt sind, und zu den Entwicklungen auf dem Wohn- und Immobilienmarkt, der immer mehr zu einem Motor wachsender sozialer Ungleichheit wird.
Unseren Jahresbericht können sie vollständig auf unserer **Website** abrufen.

Bernhard Emunds (Hg.)
Überforderte Angehörige – ausgebeutete Live-Ins – Burnout-gefährdete Pflegekräfte. Sozialethische Bemerkungen zur verweigerten sozialen Wertschätzung Pflegender in Deutschland, S.147-167
In: Michael Fuchs, Dorothea Greiling und Michael Rosenberger (Hg.): Gut versorgt? Ökonomie und Ethik im Gesundheits- und Pflegebereich (Bioethik in Wissenschaft und Gesellschaft 6), Baden-Baden: Nomos, 2019, ISBN 978-3-848-75305-5

In seinem neuen Beitrag zu einer Ethik der Pflegearbeit identifiziert Bernhard Emunds die Organisation der professionellen Pflegearbeit in der sog. Minutenpflege und vor allem über Zuverdienststellen, die extrem ausgedehnten Arbeitszeiten der in den privaten Haushalten der Pflegebedürftigen arbeitenden und lebenden Betreuungskräfte aus Mittel- und Osteuropa und die Überforderung der weithin sich selbst überlassenen pflegenden Angehörigen als gravierende Defizite der sozialen Wertschätzung von Arbeit.Der Beitrag entstand im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Forschungsprojektes „Pflegearbeit in Privathaushalten. Eine Frage der Anerkennung. Sozialethische Analysen“, das bis Februar 2019 am NBI (gemeinsam mit Dr. Jonas Hagedorn) und am Münsteraner Institut für Christliche Sozialwissenschaften (Leitung: Prof.in Dr. Marianne Heimbach Steins) bearbeitet wurde.

Bernhard Emunds
Das Arbeitszeitregime der sog. 24-Stunden-Pflege ist Ausbeutung – überwinden wir es!
In: pflege\welt, 4/2019 (Sonderausgabe zur 5. Berliner Pflegekonferenz), 42f.

Der Vortrag von Bernhard Emunds auf der Berliner Pflegekonferenz 2018 ist nun auch in der Sonderausgabe der pflege\welt online nachzulesen, sowie als Podcast nachzuhören.

Jonas Hagedorn
Anerkennungsdefizite und Machtasymmetrien in der häuslichen Pflegearbeit. Eine sozialethische Reflexion, S. 108-129
In: Julia Schröder (Hg.): Gewalt in Pflege, Betreuung und Erziehung. Verschränkungen, Zusammenhänge, Ambivalenzen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2019, ISBN 978-3-779-93765-405-5

Jonas Hagedorn hat unter dem Titel "Anerkennungsdefizite und Machtasymmetrien in der häuslichen Pflegearbeit. Eine sozialethische Reflexion" einen Beitrag in dem von Julia Schröder bei Beltz Juventa herausgegebenen Band "Gewalt in Pflege, Betreuung und Erziehung" (2019) veröffentlicht. Der Artikel fokussiert auf drei Gruppen, die in deutschen Pflegehaushalten Pflegearbeit leisten, und identifiziert in Anlehnung an Axel Honneths Theorie spezifische Anerkennungsdefizite, die pflegende Angehörige, Live-in-Betreuungs- und Pflegekräfte und Angestellte ambulanter Pflegedienste in unterschiedlicher Weise betreffen.

Bernhard Emunds
Einführung in den Erklärungstext "Gerechte Pflege in einer sorgenden Gesellschaft – Zur Zukunft der Pflegearbeit in Deutschland"
In: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hg.): Berichte und Dokumente 2018, Bonn: Generalsekretariat des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, 2019. S. 88-95.

In der von der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle (KSZ) herausgegebenen Broschürenreihe "Kirche und Gesellschaft" (Heft 454) unterzieht Bernhard Emunds die Arbeitsverhältnisse der zumeist mittel- oder osteuropäischen Betreuungs- bzw. Pflegekräfte in deutschen Privathaushalten einer ethischen Reflexion. Seine Schlussfolgerung ist zugleich der Titel des 16-seitigen Heftchens: "Beendet die Ausbeutung in der sogenannten 24-Stunden-Pflege!"

Rückblick

Über die Zukunft der Altenhilfe

Am 6. März 2019 referierte Jonas Hagedorn über „Die Zukunft der Altenhilfe – eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ bei der 22. Holler Runde in Hildesheim.

Digitalisierte Arbeitswelt

Jonas Hagedorn referierte am 21. März 2019 einen Vortrag zur digitalisierten Arbeitswelt "Arbeiten nur noch Roboter und Algorithmen?" auf einer von Prof. Dr. Stephan Wirtz organisierten Veranstaltung der Paulus Akademie in Zürich.

Problemlagen in der häuslichen Pflege

Auf dem diesjährigen Caritaskongress vom 27.-29. März 2019 hielt Bernhard Emunds einen einführenden Vortrag zu den Problemlagen osteuropäischer Pflegekräfte für das "CariFair"-Modell, das sich seit 2009 für einen fairen Interessenausgleich zwischen den Pflegebedürftigen mit deren Angehörigen und den Pflegekräften engagiert.

"Teilen statt töten"

In der Maienthaler Klosterkirche sprach Friedhelm Hengsbach SJ über die grundlegenden gesellschaftlichen Risse entlang der Bereiche Bildung, Gesundheit sowie Arbeit und stellte dabei die Frage nach Gerechtigkeit.

Arbeit und Freizeit

Michael Wolff und Jonas Hagedorn beteiligten sich auf der Delegiertenversammlung der Nationalen Armutskonferenz in Berlin am 9 April 2019 mit einem Impulsvortrag zum Thema "(Fehlende) Umsetzung des Menschenrecht auf Freizeit".

Gerechte Arbeit - öko-soziale Umsteuerung - Wahlen zum EU-Parlament

Friedhelm Hengsbach SJ hielt am 1. Mai 2019 eine Rede auf der Veranstaltung des DGB Unna zu den aktuellen Herausforderungen in Politik und Gesellschaft. Die ganz Rede zum Nachlesen

Fachforum der EU-Gleichbehandlungsstelle

Am 8. Mai 2019 fand im Bundeskanzleramt in Berlin das Fachforum der Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer statt. Expert*innen aus Praxis, Wissenschaft, den Verbänden und Gewerkschaften diskutierten über die aktuelle Lage als auch über Verbesserungsmöglichkeiten bei den Lebens- und Arbeitsbedingungen der sogenannten 24-Stunden-Kräfte. Auch Bernhard Emunds hielt einen Impulsvortrag über nötige struktuelle Änderung an der Situation von Live-In-Betreuungskräften. Den Vortrag zum Nachlesen

Das NBI in den Medien

Bernhard Emunds im Interview zur Debatte um „Die neue Ordnung“

In der Sendung "Tag für Tag" des Deutschlandfunks sprach Bernhard Emunds am 27. März 2019 als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik zur Kontroverse um die politische Ausrichtung der Zeitschrift "Die neue Ordnung". Den Radiobeitrag können Sie nachhören und -lesen.

Interview mit Friedhelm Hengsbach zu den Auswirkungen der Agenda 2010

Im Interview mit dem Deutschlandfunk am 17. Februar 2019 kritisiert Friedhelm Hengsbach SJ die sozialen Verhältnisse nach der Agenda 2010 und fordert mehr Beteiligung für Arbeitnehmende an den wirtschaftlichen Erfolgen der Unternehmen. Das gesamte Interview können Sie nachhören und -lesen.

Oswald von Nell-Breuning und 70 Jahre Grundgesetz

Aus Anlass des 70. "Geburtstags" des Grundgesetzes untersucht der Journalist Christoph Fleischmann in einem Feature die Anfänge der Sozialen Marktwirtschaft, ihre christlichen Wurzeln – und die christliche Kritik an ihrem ordoliberalen Verständnis, die Pater von Nell-Breuning und andere Vertreter der Katholischen Soziallehre in den Nachkriegsjahrzehnten in die öffentliche Debatte einbrachten. Für die Gegenwart geht der Blick dabei auch zum Nell-Breuning-Institut. Bernhard Emunds erinnert wegen der aktuellen Wohnungsnot an Nell-Breunings Votum für staatliche Interventionen in den großstädtischen Bodenmarkt. Der Beitrag lief am 13. Mai 2019 auf BR2 sowie am 19. Mai 2019 auf SWR2 und kann als Podcast nachgehört werden.

Termine

14.-15. Juni 2019
9. Heppenheimer Tage zur Christlichen Gesellschaftsethik 2019

Die diesjährigen Heppenheimer Tage finden unter dem Thema "Was kennzeichnet gute Wohlfahrtstaatlichkeit? Normative Traditionen des Wohlfahrtsstaatsdenkens in Deutschland" im Haus am Maiberg in Heppenheim statt. Am Freitag hält Jonas Hagedorn ein Impulsreferat zum Verhältnis von Katholizismus und Wohlfahrtstaatlichkeit. Mehr Informationen

17. Juni und 12. Juli 2019
Oberseminar "Öffentliche Güter" im Sommersemester 2019

Das Oberseminar findet im Sommersemester 2019 zusammen mit Prof. Dr. Christof Mandry, Lehrstuhl für Moraltheologie/Sozialethik der Goethe-Universität statt. Das Thema ist "Öffentliche Güter". Es gibt zwei Termine: Montag, 17. Juni, und Freitag, 12. Juli, jeweils ganztägig. Interessierte können sich unter nbi@sankt-georgen.de anmelden bzw. weitere Informationen einholen.

16.-18. September 2019
Forum Sozialethik 2019

Zu dem Thema "Ethik der Grenzen – Grenzen der Ethik" findet das diesjährige Forum Sozialethik in der Katholischen Akademie Schwerte statt. Michael Wolff und Julian Degan werden dort mit Vorträgen vertreten sein. Mehr Informationen

30. September – 1. Oktober 2019
Interdisziplinäre Tagung "Freiheit, Gleichheit, Selbstausbeutung. Zur Zukunft der Demokratie und des Sozialstaats in der Dienstleistungsgesellschaft"

Die diesjährige Tagung aus der Reihe "Die Wirtschaft der Gesellschaft" findet in der Hochschule Sankt Georgen statt (Näheres dazu siehe oben).

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Oswald von Nell-Breuning Institut

Offenbacher Landstr. 224
60599 Frankfurt am Main
Deutschland